

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

| Persönliche Angaben | |
|---|----------------------------------|
| Name, Vorname: | |
| Studiengang an der FAU: | Sozialökonomik |
| E-Mail: | |
| Gastuniversität: | Universidad Nacional de Colombia |
| Gastland: | Kolumbien |
| Studiengang an der Gastuniversität: | Politikwissenschaften |
| Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr): | WS 2016 |

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung für das Auslandssemester in Bogotá lief im Grunde sehr unkompliziert ab. Nach der schriftlichen Bewerbung am Lehrstuhl für International Business and Society Relations mit Schwerpunkt Lateinamerika im Dezember wurde ich zunächst zum Auswahlgespräch eingeladen. Da wir nur wenige Bewerber waren wurden wir alle genommen, mussten aber für die feste Zusage noch auf die Bestätigung aus Kolumbien warten, was sich leider etwas gezogen hat. Meine E-Mails wurden immer sehr nett beantwortet, allerdings kam die Zusage erst relativ spät weshalb auch mein Flug am Ende recht teuer war. Im Normalfall wird man aber angenommen wenn man die Zusage vom Lehrstuhl hat.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die Anweisungen der Uni in Bogotá bezüglich des Visums waren für mich am Anfang nicht ganz klar. Ich war mir nicht sicher ob ich nun ein Visum beantragen muss oder nicht. Letztendlich muss man es nicht machen, es ist aber sinnvoll wenn man länger als 6 Monate am Stück in Kolumbien bleiben möchte. Ich habe keines beantragt, bei der Einreise ein Visum (PTP 5) für 3 Monate bekommen und konnte dann mit der Bestätigung der Uni das Visum um weitere 3 Monate verlängern. Nach den 6 Monaten musste ich ausreisen und bei erneuter Einreise gibt es wiederum ein Visum für 3 Monate. Abgesehen von der recht kurzfristigen Buchung und den miteinhergehenden Kosten war die Anreise sehr unkompliziert. Vom Flughafen aus ist es erst mal am einfachsten ein Taxi zu nehmen, das sollte ungefähr 30000 Pesos kosten. Es fahren auch Busse des TransMilenio zum Flughafen allerdings braucht man dafür eine Karte welche man, zumindest zu diesem Zeitpunkt, nicht am Flughafen kaufen konnte.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

In Bogotá angekommen habe ich zunächst in einem Hostel gewohnt und mir von dort aus ein Zimmer gesucht. Das Hostel hieß 12:12 und liegt im Viertel Chapinero Alto. Es ist etwas weiter von der Uni aber sehr schön, in einem ruhigen Viertel und mit sehr hilfsbereiten Mitarbeitern.

Bereits in Deutschland bin ich in einige Gruppen in facebook eingetreten, über welche man in Bogotá gut Zimmer finden kann. Die Kolumbianer stellen freie Zimmer allerdings relativ kurzfristig online, weshalb es Sinn macht erst kurz vorher oder direkt in Bogotá mit der Suche zu beginnen. WG's sind hier nicht ganz so häufig wie in Deutschland aber mit etwas Geduld kann man welche finden. Viele meiner Freunde wohnten auch in *Cupos universitarios*, Häuser in welchen viele ausländische Studenten zusammen wohnen. Ich habe eine sehr schöne WG im Viertel Salitre El Greco gefunden. Es ist relativ ruhig, man hat direkt den großen Parque Simón Bolívar nebenan, die Uni und eine TransMilenio Station sind nahe und es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten.

Ich wohnte dort mit einer anderen deutschen Austauschstudentin und einer Kolumbianerin. Die Kolumbianerin kam ursprünglich aus Boyacá, wohin sie und ihre Familie uns auch mehrmals eingeladen haben.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Auswahl der Kurse war anfangs etwas nervig da man sich erst auf den Seiten zurechtfinden muss, aber ich denke es ist trotzdem einfacher das schon vor dem Aufenthalt zu tun. So kann man direkt Learning Agreements abschließen und in Bogotá angekommen hat man auch erst einmal andere Sachen zu tun. Man schickt die ausgewählten Kurse schon vorher an die Uni und wird dann über das International Office auch automatisch eingeschrieben. Wir hatten dann zwei Wochen Zeit um uns die Kurse die uns interessieren anzuschauen. Danach sollten wir nochmal ein Formular ausfüllen, Kurse bestätigen, verlassen oder Neue hinzufügen. Im Normalfall wird man dann eingeschrieben- dabei sind allerdings hin und wieder Probleme aufgetreten woraufhin man beim International Office nochmal nachfragen muss.

Sobald man in die Kurse eingeschrieben ist, wird das in einer Online-Plattform angezeigt auf welcher man sich direkt seinen Stundenplan anschauen kann. Das International Office hat ab Mitte des Semesters auch kostenlose Spanisch-Kurse angeboten. Infos zu verschiedenen Sportkursen werden am Anfang des Semesters auch durch die ORI per Mail verschickt.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die ORI (International Office) hat sich von Anfang an wirklich sehr gut um uns gekümmert. Eine Woche vor Vorlesungsbeginn gab es eine Einführungswoche mit Infos über die Uni, den Campus, die Kurse, es wurden Ausflüge ins Zentrum und zu Wasserfällen organisiert, usw. Während dem Semester gab es ab und an mal Probleme mit dem Einschreiben in Kurse oder Ähnlichem, generell sind die Mitarbeiter der ORI aber immer für einen da

und helfen wo sie können. In der freien Woche im September ging es außerdem noch zusammen in die Tatacoa- Wüste.

Zum Abschied gab es eine Veranstaltung mit kolumbianischem Essen, Musik, Tänzen, einem geschnittenen Video unserer Ausflüge und weiterem.

Ich selbst habe an der Fakultät Derecho y Ciencias Políticas studiert und fühlte mich auch dort sehr gut aufgehoben. Wir wurden am Anfang dem Dekan vorgestellt und zu einem gemeinsamen Mittagessen mit verschiedenen Professoren eingeladen.

Sowohl die Art des Unterrichtes als auch thematisch haben mir die Kurse sehr gut gefallen. Die Klassen sind wesentlich kleiner als bei uns und es gibt Platz für Diskussionen, Meinungen und Kritik. Das Verhältnis zwischen Professor und Student ist enger und familiärer. Auf der anderen Seite muss man sich zunächst wieder an das schulische System gewöhnen, da in manchen Kursen zum Beispiel unangesagte Tests geschrieben werden.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Fakultäten der Universidad Nacional befinden sich alle auf einem großen Campus, welcher sehr schön und gut ausgestattet ist. Es gibt viele Grünflächen, Essensstände, Bibliotheken, Cafeterien, ein Stadion, Fußballplätze, etc. Es werden außerdem viele sehenswerte Veranstaltung wie Konzerte oder Theater angeboten. Was mir besonders gut gefallen hat ist, dass es immer wieder politisch motivierte Aktionen von Studenten gibt. Nach der Ablehnung des Friedensvertrags zwischen der Regierung und der FARC wurden zum Beispiel große Demonstrationen für den Frieden durch die Studenten organisiert.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Angekommen in Bogotá muss man natürlich erst mal ein paar organisatorische Sachen erledigen. Zunächst ist es auf jeden Fall hilfreich sich eine Sim-Karte zu besorgen um sich dank App (am besten „Moovit“) im TransMilenio System zurecht zu finden. Ich würde hier Movistar empfehlen, da es im Vergleich zu anderen Anbietern wie Claro günstige und unkomplizierte Tarife für Internet, Minuten und SMS gibt. Abgesehen davon ist es auch wichtig sich eine Karte für das Bussystem zu kaufen, am besten an einer der Stationen. Geld habe ich immer mit meiner Kreditkarte am Bankautomaten abgehoben, je nach Bank können dabei allerdings Kosten anfallen.

Da ich selbst Vegetarierin bin konnte ich leider nicht in den Genuss aller kolumbianischen Gerichte kommen, da diese wie erwartet zu etwa 99% aus Fleisch bestehen. Nichtsdestotrotz kann man auch als Vegetarier ganz gut durchkommen! Um die Mittagszeit gibt es überall günstige almuerzos (6000 bis 9000 Peso) mit Vorspeise, Hauptspeise und Getränk. Zur Hauptspeise gehört meistens ein Stück Fleisch und Beilagen wie Bananen, Reis, Salat und Anderes. Die kolumbianische Küche ist im Vergleich zu anderen südamerikanischen Ländern, wie zum Beispiel Peru, nicht so hervorzuheben, aber man findet trotzdem viele leckere Sachen.

Bogotá an sich ist nicht unbedingt eine der schönsten Städte aber es gibt einige nette Ecken und viel zu erleben. Das Stadtzentrum hat viele schöne Kolonialbauten, es gibt sehr gute Feiern, nette Restaurants, Parks, Museen,

Festivals und vieles mehr. Das Wetter hat mich zwischenzeitlich etwas genervt da es im Oktober/November ziemlich viel geregnet hat. Schön ist allerdings, dass man, sobald man aus Bogotá raus ist, innerhalb von 1-2 Stunden schon ganz anderes, sehr warmes Klima haben kann.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten würde ich generell etwas geringer als in Deutschland einschätzen. Vor allem die Mieten und Transport sind günstiger. Ich habe für mein Zimmer ungefähr 190€ gezahlt, was verhältnismäßig sogar eher teuer war. Essen und feiern gehen würde ich etwas günstiger einschätzen, im Supermarkt einkaufen ist dagegen etwa genauso teuer.

Man kann sich über viele verschiedene Institutionen für ein Stipendium bewerben wie zum Beispiel beim DAAD oder über Reisekostenstipendien wie der Ilse und Dr. Alexander Mayer-Stiftung oder des Fonds Hochschule International.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bisher noch nicht groß erwähnt, aber bei weitem das Highlight meines Auslandssemesters sind all die Leute die ich während den 5 Monaten kennen gelernt habe- egal ob Kolumbianer, Deutsche, Franzosen oder Italiener.

In der Einführungswoche der ORI lernt man schnell Gleichgesinnte aus aller Welt kennen und die Kolumbianer sind sowieso sehr aufgeschlossen, interessiert und laden einen gerne ein. Es ist wirklich nicht schwer Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen da alle sehr offen sind.

Außerdem ist die Universidad Nacional de Colombia eine wirklich gute Uni, an der ich sehr viel gelernt habe. Nicht nur innerhalb der Kurse sondern auch im normalen Unialltag. Ich habe zwar auch an der Fakultät für Politikwissenschaften studiert aber generell engagieren sich viele Studenten politisch und eröffnen Diskussionen.

Landschaftlich hat Kolumbien von Strand, zu Bergen, Wüste, dem Amazonas oder alten Kolonialstädten wirklich alles zu bieten und ist auf jeden Fall eine Reise wert.

Bis auf die Tatsache dass mir mein Handy einmal geklaut wurde habe ich auch keine schlechten Erfahrungen gemacht. Man muss sich etwas auf die Kultur einlassen können, damit rechnen dass ein Treffen nie pünktlich beginnt oder dass Gruppenarbeiten am Abend vorher angefangen werden. Am Anfang ist man vielleicht etwas genervt davon aber man lebt sich schnell ein.

Insgesamt kann ich jedem, der ein bisschen Spanisch spricht, nur empfehlen ein Semester an der Universidad Nacional de Colombia in Bogotá zu verbringen. Ich habe einiges gelernt und viele gute Freundschaften schließen können.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

E-Mail-Adresse ORI:
ori_bog@unal.edu.co

Buscador de cursos, Catalogo de programas curriculares y contenido de asignaturas:

<http://sia.bogota.unal.edu.co/academia/>

Bachelor und Masterstudiengänge:

<http://programasacademicos.unal.edu.co/?pt=2>

Calendario Académico:

<http://bogota.unal.edu.co/calendario-academico/>

facebook-Gruppen für Zimmersuche:

„Habitaciones & Roomates“

„Bogota Short Term Rentals“